



Zertifiziertes EndoProthetikZentrum

Die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie wurde Ende 2013 erfolgreich zum EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung nach „EndoCert®“ zertifiziert.

„EndoCert®“ ist das weltweit erste Zertifizierungssystem für medizinische Einrichtungen im Bereich des Gelenkersatzes. Es sorgt für beständig hohe Qualität in der endoprothetischen Versorgung und entwickelt diese kontinuierlich weiter.

Ihre Vorteile

- » Umfassende Betreuung von der Erstbehandlung über die Diagnostik und Therapie bis zur Nachsorge und Rehabilitation durch ein interdisziplinäres Team
- » Ständige Qualitätskontrolle von externen Gutachtern
- » Erfüllung von Mindest-Operationszahlen zur Sicherung der Qualität
- » Haupt-/Senior-Operateure müssen jeweils eine vorgeschriebene Mindestzahl an Operationen pro Jahr nachweisen
- » Erstellung von prä- und postoperativen Röntgenaufnahmen zur Diagnosesicherung und Beurteilung der Implantationsqualität
- » Präoperative Prothesenplanung unter Verwendung digitalisierter Röntgenaufnahmen
- » Auswertung der Implantatlage im Knochen



Dr. med. Dieter Wrede (rechts im Bild) im Gespräch mit einem Patienten

Kontakt Orthopädische Abteilung EPZ

Chefarzt Orthopädie **Dr. med. Sascha Schläger**
Sektionsleiter Endoprothetik **Stylios Toumasis**

Telefon 06371 84-2701 oder -2713
Telefax 06371 84-2710
E-Mail orthopaedie-landstuhl@nardiniklinikum.de

Sprechstunden nach Vereinbarung.

Regelmäßige Informationsabende

Die Abteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie bietet regelmäßig Informationsabende für Interessierte rund um die Themen Wirbelsäule & Bandscheibe, Schultergelenkerkrankungen, Hüft- und Kniegelenkersatz, Fuß- und Osteoporoseerkrankungen an. Die Veranstaltungen werden auf unserer Internetseite angekündigt.

Weitere Informationen und die genauen Termine erhalten Sie auf der Internetseite des Klinikums unter www.nardiniklinikum.de/Veranstaltungen.



Nardini Klinikum St. Johannis Landstuhl
Nardinistraße 30 · 66849 Landstuhl
Telefon 06371 84-0 · Fax 06371 84-2050
E-Mail info@nardiniklinikum.de · www.nardiniklinikum.de



EndoProthetikZentrum

Operative Behandlungsmöglichkeiten
von Hüft- und Kniegelenkarthrose



NARDINI KLINIKUM
St. Johannis · Landstuhl



Liebe Patientinnen und Patienten,

unser Ziel ist es, Sie von der Erstbehandlung über die notwendige Diagnostik und Therapie bis hin zur Nachsorge und Rehabilitation umfassend zu betreuen. Bei uns wird die gesamte operative Bandbreite des Gelenkersatzes von Hüfte, Knie und Schulter für Erst- und Wechseloperationen durchgeführt. Dabei bieten wir Ihnen modernste Diagnose- und Therapieverfahren einschließlich schonender, minimal-invasiver Operationsmethoden an.

Unser Zentrum steht für die individuelle, differenzierte Endoprothetik mit präzisen OP-Verfahren und modernen Implantat-Konzepten. Dabei bieten wir Ihnen transparente Informationen und beziehen Sie in die Behandlungsplanung mit ein. Im Dezember 2013 haben wir uns der Zertifizierung zum EndoProthetikZentrum (EPZ) der Maximalversorgung durch EndoCert® unterzogen.

Die Experten der Fachabteilung für Orthopädie und Unfallchirurgie der Inneren Medizin, Gefäßchirurgie, Radiologie, Anästhesie und der Physiotherapie sowie Pflegekräfte und die Technische Orthopädie arbeiten eng zusammen, um Ihnen möglichst sicher und ohne Komplikationen zu einer neuen Lebensqualität zu verhelfen.

Dr. med. Sascha Schläger
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie, Manuelle Medizin
Osteologe DVO
Chefarzt

Stylianos Toumasis
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie, spezielle orthopädische Chirurgie
Leiter des EndoProthetikZentrums
Itd. Oberarzt



Knie-Endoprothetik

Bei Arthrosen des Kniegelenkes, welche durch konservative nichtoperative Maßnahmen und kleinere operative Eingriffe nicht mehr zu behandeln sind, kommt ein künstliches Kniegelenk in Frage. Die Art des Gelenkersatzes und deren Verankerung hängen vom individuellen Krankheitsbild ab und werden mit Ihnen zu Beginn der Behandlung besprochen.

Seit 2007 werden in unserem Hause fast alle Implantationen in der Knie-Endoprothetik (primäre und Wechselseingriffe) unter navigierter Kontrolle durchgeführt. Dank einer gut strukturierten und gewebeschonenden Operationstechnik werden zusätzliche Gewebeschädigungen vermieden und Risiken minimiert. Mit dieser Technik wird zudem eine mögliche Ursache für das frühzeitige Versagen des Implantats erheblich reduziert. In unserer Klinik liegt ein spezielles Konzept zur postoperativen Schmerztherapie vor.

Die Navigation bietet folgende Vorteile:

- » Verbesserung Ihrer Beweglichkeit bei gleichzeitig vermindertem Risiko des Ausrenkens
- » Verbesserung der Haltbarkeit des Implantats durch bestmögliche Positionierung von Pfanne und Schaft
- » Lückenlose Dokumentation des Operationsablaufs
- » Entscheidungshilfe für den Operateur

Hüft-Endoprothetik

Wenn die Beschwerden aufgrund einer Hüftarthrose durch konservative Maßnahmen nicht mehr zu behandeln sind und die Lebensqualität deutlich leidet, ist der Zeitpunkt gekommen, an dem eine Gelenkersatzoperation diskutiert werden sollte. Diese Entscheidung ist immer eine Einzelfallentscheidung, die sich aus dem Gespräch zwischen Ihnen und dem behandelnden Arzt ergibt.

Hüftgelenkersatz: Die AMIS-Methode – besonders schonend

Bei der AMIS-Methode handelt es sich um ein minimal-invasives Verfahren, mit dem das neue Hüftgelenk eingesetzt wird. Diese Methode ist besonders schonend, da möglichst kleine Schnitte gemacht und die Muskeln nicht durchtrennt, sondern lediglich verschoben werden. Der Patient kann direkt nach der Operation in der Regel voll belasten und hat meist auch weniger Schmerzen. Das ermöglicht eine deutlich schnellere Rehabilitation. Auch der Blutverlust und die Narbenbildung sind geringer.

Im EPZ des Nardini Klinikum Landstuhl wird diese Methode standardmäßig für Implantation von Hüft-Endoprothesen, also künstlichen Hüftgelenken, angewendet.

Bei der Nachbehandlung der Knie- und Hüftendoprothese ist es unser Ziel, Ihnen eine weitestgehend schmerzfreie Belastung und einen möglichst großen Bewegungsumfang wiederzugeben, damit sich Ihre Lebensqualität, die durch die Arthrose stark gemindert war, wieder deutlich verbessert.

Grundsätzlich empfehlen wir nach einer Knie- oder Hüft-Operation das Angebot einer Anschlussheilbehandlung (AHB), bei der Sie u.a. weitere physiotherapeutische und auch balneophysikalische Behandlungen erhalten, in Anspruch zu nehmen. Diese AHB kann ambulant oder auch stationär durchgeführt werden. Wir werden Sie rechtzeitig zu diesem Thema ansprechen.